

Oxfam-Bericht belegt wachsende soziale Ungleichheit u. fordert Ende v. Steueroasen

Weltwirtschaftsforum Davos

Soziale Ungleichheit nimmt weltweit dramatisch zu. Inzwischen besitzen die **62** reichsten Einzelpersonen – vor einem Jahr waren es noch 80 – genauso viel wie die gesamte ärmere Hälfte der Weltbevölkerung. Dies geht aus dem Bericht „**An Economy for the 1%**“ hervor, den Oxfam im Vorfeld des Weltwirtschaftsforums (**WEF [1]**) in Davos veröffentlicht. Die Entwicklungsorganisation fordert, das Geschäftsmodell der Steueroasen zu beenden und sehr hohe Vermögen stärker zu besteuern.

□

Das Gesamtvermögen der ärmeren Hälfte der Weltbevölkerung verringerte sich in den vergangenen fünf Jahren um rund eine Billion US-Dollar, eine Abnahme um 41 Prozent, trotz eines Bevölkerungszuwachses von 400 Millionen Menschen. Gleichzeitig wuchs das Vermögen der reichsten 62 Personen um mehr als eine halbe Billion US-Dollar. Die Geschwindigkeit, mit der die Kluft zwischen Arm und Reich wächst, ist dabei noch größer als erwartet: Vor einem Jahr prognostizierte Oxfam, im Jahr 2016 werde das reichste Prozent der Weltbevölkerung (70 Millionen Menschen) mehr besitzen als die restlichen 99 Prozent (sieben Milliarden Menschen) zusammen. Tatsächlich wurde diese Schwelle bereits 2015 erreicht, ein Jahr früher als erwartet. Dem Bericht zufolge droht soziale Ungleichheit, die Fortschritte bei der Armutsbekämpfung zunichte zu machen.

❖ [\[2\]weiterlesen \[3\]](#)

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/content/62-menschen-besitzen-so-viel-wie-die-haelfte-der-weltbevoelkerung?page=43#comment-0>

Links

[1] <https://de.wikipedia.org/wiki/Weltwirtschaftsforum> [2] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/klage-gegen-israels-regierungschef-netanjahu-chile-eingereicht> [3] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/62-menschen-besitzen-so-viel-wie-die-haelfte-der-weltbevoelkerung>